

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Zwei Belegexemplare und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Bezugspreis monatlich (bei Haus 2 RM, halbm. 1 RM), durch die Post bezogen monatl. 2 RM, (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-L., (Waldschlossstr. 18/19), Dresdner Verlagsgesellschaft
Waldschlossstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfach Dresden Nr. 18 590, Dresdner Verlagsgesellschaft
Schiffstraße: Dresden-L., Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschluß: Arbeiterstimme Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreis: Die neuzeit gewöhnliche Nonpareilzeile oder deren Raum 0,30 RM, für Familienanzeigen 0,20 RM, für die Restzeile anschließend an den dreispaltigen Teil einer Zeile 1,25 RM. Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-L., Güterbahnhofstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Bewehrung besteht kein Anspruch auf Verlegung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

3. Jahrgang

Mittwoch, den 18. Mai 1927

Nummer 115

Das neue sächsische Kabinett

Der Einzug der Deutschnationalen / Der Verfechter der Prügelstrafe Dr. Siegert Kultusminister

Konfordsatsregierung in Sachsen

Im Verlauf des gestrigen Tages fanden zwischen den bisherigen Regierungsparteien und den Deutschnationalen Verhandlungen über die Regierungsbildung statt. Als vorläufiges Ergebnis dieser Besprechungen wird uns jetzt folgende Ministerliste mitgeteilt:

Ministerpräsident und Ministerium des Innern

Dr. Kaiser (Volkspartei)

Justiz: Dr. Apelt (Demokrat)

Wirtschafts- und Arbeitsministerium: Cloner (USPS)

Kultusministerium: Dr. Siegert (Deutschnational)

Finanzministerium: Weber (Wirtschaftspartei)

Die Zusammenlegung der Ministerien ist also dadurch erfolgt, daß der Ministerpräsident das Innenministerium und der Arbeitsminister das Wirtschaftsministerium mit übernimmt. Die Deutschnationalen erhalten das Unterrichtsministerium. Der reaktionäre Verfechter der geistigen Unterdrückung und der Prügelstrafe, der deutschnational Abgeordnete Siegert, zieht in dieses Ministerium ein. Der Einzug der Deutschnationalen in dieses Ministerium bedeutet, daß in Sachsen das Konfordsat durchgeföhrt werden soll.

Der jahrelang geführte Arbeiterkampf der Sozialdemokraten, die politische Haltung der Sozialdemokraten hat zu diesem Ergebnis geführt. Die Demokraten, die vor wenigen Tagen noch einen scharfen Kampf gegen den Abbau Sektors aus dem Kultusministerium führten, haben hier vollständig kapituliert. Die gesamte demokratische Opposition von der „Freiheitlichen“ Ge-

haltung der Lehrerbildung“, der geistigen und kulturellen Rechte, von denen die Demokraten dauernd leben, werden reiflos aufgegeben. Die sächsischen Demokraten schwenken in die Front der äußersten Reaktion während sie im Reich noch Opposition gegen die Deutschnationalen martinierten. Darüber, daß professionelle Arbeitervertreter, wie die USPS, in der Front mit den Deutschnationalen marschieren, braucht man nichts Besonderes zu bemerken. Die Arbeiter treten in dem ununterbrochenen Betrug an ihren Wählern einen neuen hinzu.

Die Kommunistische Partei hat die Arbeiterklasse ständig auf diesen Gang der Entwicklung aufmerksam gemacht. Ununterbrochen hat die KPD zum härtesten Kampf der breitetsten Massen gegen den weiteren Vormarsch der Reaktion aufgerufen. Die Führer der Sozialdemokratischen Partei, die Führer der Gewerkschaften, haben bisher den Rufmarsch der Arbeiter verhindert. Sie tragen den größten Teil der Verantwortung an dieser Entwicklung. Die arbeitenden Massen dürfen keine Minute mehr zögern, um den Absichten der Reaktion entgegenzuwirken. Gegen die neue reaktionäre Zusammenlegung der sächsischen Regierung, gegen den Einmarsch der Deutschnationalen muß sofort der Massenprotest der arbeitenden Schichten einleiten. Der Kampf über die Regierungsbildung setzt erneut, daß dieser Landtag, der schon wenige Wochen nach seinem Zusammentritt nicht mehr dem Willen der arbeitenden Massen entspricht, zu jeder Schandtat gegen die wertvollen Schichten bereit ist. Die Antwort der arbeitenden Schichten auf den Einmarsch der Deutschnationalen in die Regierung muß der verstärkte Land und die Auflösung des Landtages sein.

Nieder mit dieser Regierung!

Weg mit diesem Landtag!

Am Sonnabend und Sonntag heraus zum Kongreß der Werttätigen!

Arbeitende Massen, jedes Delegierte!

lichen Imperialisten rüsten der Weltimperialismus zum Krieg gegen die Sowjetunion. Die englische Regierung proklamiert bewußt die Sowjetregierung. Sie will den Krieg. Die Zweite Internationale schwächt. Die deutsche Sozialdemokratie verteidigt nicht nur Chamberlains Provokationen, sie geht in der unerhörtesten Form gegen die Sowjetregierung und gibt den Imperialisten, die zu der Haltung der Sozialdemokraten Beifall klatschen, der ganzen Welt das Stichwort.

Werttätige Deutschlands!

Der gemeinsame Kampf des Berliner Proletariats unter Führung der KPD und des NSB muß für die gesamte deutsche Arbeiterklasse ein Ansporn sein zu gesteigerter Massenmobilisierung für die

Note Front, gegen Kriegsgefahr und faschistische Reaktion, gegen Bürgerkrieg und Reformismus!

In diesem Zeichen muß das 3. Reichstreffen des NSB stehen!

Heraus aus Schacht und Hüte, verlaßt Büllig und Amboß, schließt euch den aus allen Teilen Deutschlands nach Berlin eilenden Soldaten der roten Klassenfront an. Der wuchtige Schritt der roten proletarischen Bataillone wird den Feinden der Arbeiterklasse die Macht der roten Front demonstrieren. Mit dem Ruf der Hunderttausende Soldaten der roten Klassenfront muß sich vereinigen der Ruf der Millionen der Werttätigen Deutschlands:

Nieder mit der Faschismus, den Streikbrecher- und Bürgerkriegsregimenten! — Nieder mit dem imperialistischen Krieg! — Nieder mit der Bürgerkriegsregierung! — Es lebe die rote Millionenfront der Werttätigen Deutschlands! — Es lebe das Bündnis mit Sowjetrußland! — Es lebe die rote Republik der Arbeiter und Bauern Deutschlands! — Rot Front! — Wir marschieren trotz alledem!

Heraus zum Roten Pfingsttreffen!

Bandenführung des NSB

Heraus zum Roten Pfingsttreffen in Berlin!

Werttätige Deutschlands!

Zum dritten Male seit Bestehen des Roten Frontkämpferbundes rufen die Soldaten der roten Front zu ihrem Reichstreffen in Berlin, um in gewaltigem Massenmarsch den Kampfwillen der roten Front gegen Kriegsgefahr und Faschismus zu demonstrieren.

Die großen Gefahren, die die werttätigen Massen national und international bedrohen, machen den Pfingstauftzug der roten Front zu einer Angelegenheit der gesamten deutschen werttätigen Bevölkerung!

In Deutschland wütet die schärfste Reaktion. Die Bürgerkriegsregierung setzt ihre Angriffe auf die Lebenshaltung der werttätigen Massen fort. Krieg- und Jolkwucher, Abbau der Erwerbslosenunterstützung, gefährliche Festlegung des Zehntentages, Abwägung des Streikrechts, das ist das Programm dieser Regierung. Dazu kommen neue Fortschritte der Kulturreaktion mit dem Ziel der völligen Auslieferung der Schule an die Kirche und der Knebelung der Jugend. Die Klassenjustiz feiert neue Triumphe mit der Einföhrung revolutionärer Arbeiter. Die Vorbereitungen zur Einschränkung des Wahlrechts gehen fieberhaft weiter. So rüstet die Bourgeoisie auf der ganzen Linie zur Niederknüpfung der Arbeiterschaft.

Die Bürgerkriegsregierung verbündet sich offen mit den faschistischen Organisationen, die die deutsche Bourgeoisie für den Bürgerkrieg organisiert und finanziert.

Bürgerkriegsregierung und faschistische Organisationen unterstehen gleichermaßen den Befehlen der Schwerindustrie und der Junker.

Sie haben den Stahlhelmaufmarsch am 8. Mai in Berlin finanziert. Sie wollten damit nicht nur das rote Berlin national erobern, sondern der deutschen Arbeiterschaft die Kraft ihrer Bürgerkriegsarmee demonstrieren.

Die Gegenaktion der Kommunistischen Partei und des Roten Frontkämpferbundes hat Tausende von Stahlhelmen eingeschüchert, den „Marsch auf Berlin“ anzuwehren. Der gewaltige Aufmarsch der Berliner Arbeiterschaft trotz Verbots durch den sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Jürgel hat den nationalen Eroberungsaufmarsch zu einem nationalen Spektakel, zu einer mächtigen Zeichenparade von kapitalistischen Söldnern!

Trotz dieser Schlappe des Stahlhelmaufmarsches darf sich kein Arbeiter über die faschistische Gefahr in Deutschland täuschen. Die großkapitalistischen Geldgeber werden zielbewußt weiter an dem Aufbau ihrer Bürgerkriegsarmee arbeiten. Sie werden insbesondere ihre Anstrengungen verdoppeln, in die Reihen der Arbeiterschaft einzudringen, die Arbeiterschaft zu spalten und materiell und politisch zu torumpieren.

Die Gewinnung von Hebeln für den Stahlhelm, die Organisation von faschistischen Zellen in den Betrieben zur Schwächung der proletarischen Kampffront mit den Mitteln der Bestechung und Korruption, das ist der Weg, den die Kapitalisten heute beschreiten.

In dieser Situation stehen die sozialdemokratischen Führer und die Führung des Reichsbanners auf der Seite der Kapitalisten gegen die werttätigen Massen.

Der sozialdemokratische Innenminister Erzgräbner und der sozialdemokratische Polizeipräsident Jürgel haben am 8. Mai die ganze Schärfe der Volksgewalt gegen die klassenbewußte Arbeiterschaft zum Schutze des Stahlhelms eingeleitet.

Dem Stahlhelm sicherten sie das Monopol der Straße zu. Der Berliner Arbeiterschaft verboten sie jede Gegenhandlung. Der Vorwärts beantwortete die inflamen Provokationen der Berliner Arbeiterschaft durch die Stahlhelmführer mit einer schamlosen Hei gegen die KPD und den NSB, die beschuldigt wurden, ein „freiwirtschaftliches Spiel mit Arbeiterblut“ zu betreiben.

Noch frecher aber ist der Wunsch der sozialdemokratischen Agenten des Großkapitals, die deutschen Arbeiter über den faschistischen Charakter des Stahlhelms und der Ziele seiner Hintermänner zu täuschen. Der Vorwärts stellte den Stahlhelmaufmarsch als eine nichtsbedeutende Kriegerparade hin. Er verläugerte den Arbeitern die provokatorischen Reden und den arbeitereindlichen Sinn der Stahlhelmaufzüge. Er stellte aber mit größter Zufriedenheit fest, daß der Stahlhelm auf dem Boden des Staates stehe und nur seine „Ausgestaltung“ anstrebe.

Gleichzeitig leitete die sozialdemokratische Presse ihre Hege gegen die KPD und den NSB fort und läßt durch den sozialdemokratischen preußischen Innenminister bereits das Verbot des Pfingsttreffens des NSB ankündigen.

Tausende von sozialdemokratischen Arbeitern und Reichsbannermitgliedern sind auf die inflamen und verbrecherischen Verwirrungsmanöver der sozialdemokratischen Führer nicht hereingefallen, sondern haben gemeinsam mit den kommunistischen Arbeitern und roten Frontkämpfer-Kameraden ihren Willen zum Kampf für die Vertreibung der roten Front gegen die faschistische Reaktion demonstriert.

Noch härter und entschiedener muß dieser gemeinsame Wille im Kampf gegen die drohende Gefahr eines neuen imperialistischen Krieges zum Ausdruck kommen. Unter Führung der eng-



RÜSTET ICH 3. REICHSTREFFEN IN BERLIN!